

# Museum auf der Burg feiert 150. Geburtstag von Rilke

**Die diesjährige Museumssaison ist geprägt vom 150. Geburtstag von Rainer Maria Rilke. Die zwei ausstellenden Künstlerinnen, wie auch die Fondation Rilke haben sich diesem Thema gewidmet, interpretieren es für sich ganz persönlich und lassen die Besucher im Sommer daran teilhaben.**

In der ersten Ausstellung unter dem Titel "Begegnung: Raron, Rilke, Rose" zeigt die Baslerin Rosa Lachenmeier ihre Werke. Ihr Bezug zu Raron ist ein ganz persönlicher, denn ihre Mutter Rosa Lachenmeier-Ruffener ist im Maxenhaus geboren und aufgewachsen. Schon als Kind war die freischaffende, bildende Künstlerin fasziniert vom magischen Ort des Burghügels mit der urwüchsigen Vegetation, dem fantastischen Ausblick und vor allem auch von Rilkes Gedicht mit der Rose. Zum 150. Geburtstag von Rainer Maria Rilke hat Rosa Lachenmeier Werke geschaffen, die um sein letztes Gedicht und seinen Lieblingsort Raron kreisen. Um Rilkes Zeit wachzurufen, verwendet sie dafür historische Postkarten (gescannt, vergrössert und collagiert). Diese stammen aus dem

Nachlass ihrer Mutter.

Die Vernissage findet am Samstag, 31. Mai, 17 Uhr, statt. Die Ausstellung dauert bis am 27. Juli und ist täglich von 10 bis 17 Uhr für die Besucher im Museum frei zugänglich.

Die zweite Ausstellerin singt eine Hymne auf Rilkes Werke und seinen 150. Geburtstag. Seit über 30 Jahren lässt sich die deutsch-Genfer Künstlerin Caroline Sorger von Rilkes Texten und Poesie inspirieren, wobei sie nicht einfach seine Worte illustriert, sie macht vielmehr das Wesen derselben auf plastische Weise sichtbar. Wortspiele und Objektkunst aus Holz und Metall, kleine und grosse Leinwände und Stelen, in denen Irrungen und Wirrungen und Humor nicht fehlen, weisen spirituelle und poetische Parallelen auf: Der Weltinnenraum scheint plötzlich verwandt,



Die Künstlerinnen Rosa Lachenmeier und Caroline Sorger in ihrem Atelier.

Bilder: Christian Jaeggi / zvg

und so schafft die Künstlerin im wahrsten Sinne des Wortes einen bildlichen Bezug zu Rilkes Schriften und zum Wallis.

Die Vernissage findet am Samstag, 2. August, 17 Uhr, statt. Die Bilder bleiben bis am 27. September zur freien Besichtigung.

## Sonderausstellung im Rilkesaal

Zu Beginn der diesjährigen Saison wird die zweisprachige Wechselausstellung über Rilkes Reisen, die 2024

von der Fondation Rilke konzipiert wurde, aufgrund des positiven Echos in der Verlängerung gezeigt. Passend zu den künstlerischen Arbeiten von Rosa Lachenmeier und Caroline Sorger ist im Rilkesaal im August und September dann eine Sonderausstellung zu sehen, die auf Rilkes 150. Geburtstag im Dezember sowie auf das 100. Todesjahr 2026 vorausweist. Somit lohnt es sich doppelt, das Museum in diesem Sommer zu besuchen.

## Zwei neue Angestellte im Museum

Die Verantwortlichen des Museums auf der Burg freuen sich auf zwei neue Kräfte im Museumsteam. Stefanie Salzgeber aus St. German und Judith Zurbruggen aus Raron werden ab dieser Saison im Museum und beim Empfang mithelfen und die Besucher auf dem Burghügel willkommen heissen.